



Info 8 / 2007 Sonderforschungsbereich 459

Formgedächtnistechnik

Grundlagen – Konstruktion – Fertigung

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/sfb459>



1. SFB459 – VORBEREITUNG AUF DIE VIERTE FÖRDERPHASE

Die ersten 15 Monate der jetzigen (dritten) Förderphase des SFB459 sind erfolgreich verlaufen. In den Einzelprojekten wurden gute Ergebnisse erzielt. Zu den Highlights der bisherigen dritten Förderphase gehörte die sehr erfolgreiche Veranstaltung der ESOMAT 2006 (European Symposium on Martensitic Transformations, 10. – 15. September 2006 in Bochum) und ein Workshop zum *Knowledge-Transfer Hochschule/Industrie*, das am 22. und 23. März 2007 gemeinsam mit dem Industriellen Beraterkreis des SFB459 und interessierten Fachleuten aus der Industrie veranstaltet wurde. Heute bereiten wir uns bereits intensiv auf die vierte Förderperiode vor. Der Fortsetzungsantrag für die vierte Förderphase wird bis April 2008 erarbeitet. Dabei gelten folgende Richtlinien:

1. Wie bisher, werden erfolgreiche Projekte aus den Forschungsbereichen A, B und C, die interessante und wichtige neue Fragestellungen identifizieren können, Fortsetzungsanträge stellen. Projektideen und Vernetzungsstrategien werden im Rahmen des SFB459-Mitarbeiterseminars im Sommersemester 2007 gesammelt bzw. vorbereitet.
2. Vom SFB459 wird erwartet, dass er in seiner vierten Förderphase mit einem starken Transferbereich antritt. Parallel zu den Projektbereichen A, B und C wird es deshalb einen Transferbereich T geben, der etwa fünf Projekte umfassen wird, die von Hochschul- und Industriepartnern gemeinsam getragen werden. Der Charakter dieser Transferprojekte wird den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft entsprechen. Erste Überlegungen zu möglichen Transferprojekten wurden im Rahmen des Symposiums *Knowledge-Transfer Hochschule/Industrie* angestellt.
3. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bittet um Überprüfung, inwieweit dem SFB459 ein Graduierten-Kolleg angegliedert werden kann. An der Ruhr-Universität Bochum herrschen hierfür nach der Einrichtung der Ruhr University Research School im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder sehr gute Rahmenbedingungen. Der SFB459 wird im

Sommer 2007 ein Konzept zu einem solchen angeschlossenen Graduierten-Kolleg erarbeiten.

4. In der vierten Förderphase des SFB459 muss es gelingen, zwei Nachwuchsgruppen zu etablieren. Bereits im letzten Antrag waren zwei Nachwuchsgruppen ins Auge gefasst worden. Deren Einrichtung wurde jedoch von den Gutachtern vom Ausgang der Entwicklungen abhängig gemacht, die sich in wichtigen Teilen bis weit in die dritte Förderperiode hinzogen (Neuberufung und Neuausrichtung der Nachfolge von Prof. W. Schmahl, Klärung der Situation von Juniorprof. A. Ludwig, Vermeidung von fachlichen Überschneidungen mit einer geplanten Emmy-Noether-Gruppe). Ende des Sommersemesters 2007 wird in diesen Punkten Klarheit herrschen. Damit sollte der Einrichtung der beiden Nachwuchsgruppen, die von den DFG-Gutachtern bereits im Rahmen der Begutachtung zur dritten Förderphase ausdrücklich begrüßt wurden, nichts mehr im Wege stehen. Der SFB459 wird sich um die beiden Nachwuchsgruppen bemühen.

2. KNOWLEDGE-TRANSFER HOCHSCHULE / INDUSTRIE

Das Symposium *Knowledge-Transfer Hochschule/Industrie* fand am 22. und 23. März 2007 an der Ruhr-Universität Bochum statt. Das Treffen wurde von den Mitgliedern des SFB459 und den Mitgliedern des Industriellen Beraterkreises des SFB459 geplant und gestaltet. Zu dem Symposium wurden auch interessierte Fachleute aus der Industrie eingeladen. Ziel des Symposiums war, den Industriellen Beraterkreis über die Aktivitäten und Fortschritte des SFB459 zu unterrichten. Außerdem sollten Fachleute aus der Industrie, die Interesse an der Formgedächtnistechnik haben, die Aktivitäten des SFB459 kennen lernen.

Das Symposium begann mit einem Mittagsimbiss am 22. März. In sechs Übersichtsvorträgen wurden dann die Ziele und die Schwerpunkte des SFB459 von Mitgliedern des SFB459 vorgestellt (G. Eggeler: Übersicht, E. Welp: Design und Anwendungen, K. Hackl: Mechanik und Modellierung, A. Ludwig: Mikrotechnik, W. Schuhmann: Korrosion und Biokompatibilität, W. Theisen: Werkstofftechnik). Im Anschluss an die Vorträge folgte eine Posterveranstaltung, wo jedes